

Eine Reise durch die Zeit

Die Infrastruktur (die Küche, das Vorratszelt, das Aufenthaltszelt, die Latrine, die Waschanlage, diverse Leinen fürs Trocknen der Bade- oder Küchentücher, die Feuerstelle für das Lagerfeuer, ein Spielfeld für Volleyball oder Badminton sowie die sieben Schlafzelte) waren aufgestellt, da erschien der etwas verwirrte Professor Strubbwinkli-Heydorf und erklärte uns, dass während einer Zeitreise sein goldener Schuh gestohlen wurde. Ohne diesen sei er nicht in der Lage, einen klaren Gedanken zu fassen und seine Zeitmaschine gezielt zu steuern. Selbstverständlich waren alle Kadetten sofort bereit, den Professor zu unterstützen und ihm bei seiner Suche nach dem goldenen Schuh behilflich zu sein.

Mit einem mulmigen Gefühl bestiegen wir die etwas seltsam und unausgereift aussehende Zeitmaschine und liessen uns durch Professor Strubbwinkli-Heydorf in ein anderes Zeitalter versetzen.

Zuerst trafen wir auf den Seefahrer Kolumbus, dann auf die Dinosaurier. Anschliessend suchten wir den goldenen Schuh bei den Rittern im Mittelalter, einmal sogar in der Zukunft sowie bei den Wikingern. Fündig wurden wir aber erst bei den Römern.

Nachdem der Professor wieder im Besitz des goldenen Schuhs war, konnte er uns nach dem Schlussabend punktgenau zum 19. Juli 2019 zurückreisen lassen.

In diversen von Seraina und Ella durchgeführten Interviews schildern einige SOLA-Teilnehmenden, was sie an besagtem Tag gemacht und gegessen haben, was ihnen am besten gefallen hat und auf was sie sich im SOLA jeweils am meisten freuen.

Tag 1

Amra: „Am ersten Tag sind wir angereist. Ich und meine Freundinnen haben währenddessen ein wenig Blödsinn gemacht. Hier angekommen haben wir gegessen. Zum Zmittag haben wir einen Lunch mitgenommen. Dann haben wir aufgestellt. Ich habe am WC-Sockel und am Handwäsche-Brünneli mitgeholfen. Zum Abendessen gab es Älpermacaronen. Ein wenig später zog ein starkes Gewitter auf. Das hat uns allen nicht besonders gefallen, aber da ich sehr müde war, hat es mir nichts ausgemacht.“

Editte: „Ich fand es mega cool heute, ausser dass die Sohle von meinem Schuh abgefallen ist und ich dann mit den neu angezogenen Turnschuhen aus Versehen in eine Matschpfütze reingestanden bin. Ich habe wie Amra beim WC und beim Händewasch-Brünneli mitgeholfen. Das Nageln und Bauen hat mir sehr gefallen. Am Abend war ich sehr müde.“

Ayelet: „Am meisten freue ich mich auf die Nachtübung. Ich liebe es, wenn Leute mich erschrecken, es macht mir Spass. Ich freue mich auf die Badi und darauf mir Süssigkeiten zu kaufen.“

Tag 2

Remo: „Nach dem Frühstück gingen wir alle zusammen in die Zeitmaschine und sind auf Christoph Kolumbus getroffen. Ihm mussten wir helfen ein Schiff zu bauen. Nach dem Mittagessen sind wir nochmals durch die Zeit gereist, in die Dinosaurierzeit. Dort mussten wir im Wald Dino-Eier an Dinos vorbeismuggeln. Später erlebten wir eine angebliche Nachtübung. Wir mussten unsere Taschenlampen mit Folien überkleben. Es gab nette und böse Dinos mit grünen und roten Augen. Unsere Aufgabe war es dann, im Dunkeln zusammenzufinden.“

Cathérine: „Was mir sehr gut gefallen hat, war das Schiffbauen. Mir hat auch das Geländespiel sehr gefallen, da wir uns auf eine spielerische Art und Weise bewegt haben. Was mir nicht so gefallen hat, war die „Nachtübung“. Diese fand ich etwas langweilig, da das Spiel sehr schnell vorbei war, weil das Gelände relativ klein war. Aber ansonsten fand ich den Tag wirklich gut.

Ich freue mich sehr aufs Abkochen. Das macht mir immer am meisten Spass. Man kann verschiedene Sachen ausprobieren und lernt jedes Mal etwas dazu. Ausserdem bin ich gerne in einer Gruppe unterwegs. Das gefällt mir allgemein am SOLA.“

Tag 3

Ladina: „Am Morgen gingen wir in die Zeitmaschine und mussten ein Rätsel lösen, um herauszufinden, dass wir in der Ritterzeit angelangt sind. Am Nachmittag haben wir einen OL durch Rapperswil gemacht und danach gingen wir in die Badi. Am Abend haben wir ein Lagerfeuer gemacht und gesungen.“

Sara: „Mir hat die Badi besonders gut gefallen, ich wäre gerne noch etwas länger geblieben. Ich hoffe wir gehen wieder einmal. Der Postenlauf hat mir ebenfalls gefallen, obwohl es sehr heiss war.“

Sinja: „Ich freue mich eigentlich auf alles. Besonders aufs Abkochen und auf die Badi.“

Tag 4

Oliver: „Am Mittwoch haben wir eine Tageswanderung gemacht im Atzmännig. Als wir fertig waren, gingen wir rodeln. Dann gingen wir in die Badi und am Abend gab es noch eine unangekündigte Nachtübung, welche sehr gruslig war.“

Nils: „Die Nachtübung hat mir am besten gefallen. Ich habe es toll gefunden, dass man unerwartet erschreckt wurde. Das Rodeln hat mir auch gefallen.“

Lukas: „Für mich ist die Nachtübung jedes Jahr ein Highlight, weil es ein Adrenalinkick ist.“

Tag 5

Colin: „Heute haben wir ein Wikingerspiel gemacht, bei welchem man der anderen Gruppe eine Falle stellen konnte. Am Nachmittag gingen wir in eine Käserei. Dort haben wir unseren eigenen Käse gemacht. Vor allem der Zvieri danach war sehr fein.“

Paul: „Mir hat auch das Käse-Zvieri sehr gut gefallen. Das Käsemachen davor war auch toll.“

Joel: „Ich habe mich am meisten auf die Badi gefreut, weil es dort Rutschbahnen hat.“

Tag 6

Elena: „Am letzten Tag sind wir wieder durch die Zeit gereist. Kaum in der Römerzeit angelangt, trafen wir den Römer Augustus, welcher uns im Bogenschiessen herausforderte. Darauf gingen wir ein, da er den goldenen Schuh hatte, welchen wir die ganze Woche schon suchten. Er versprach uns, diesen bei erfüllter Aufgabe an uns auszuhändigen. Wir konnten ihm unsere Fähigkeiten beweisen und kochten daraufhin gemeinsam ab. Es gab eine Gemüse-Spätzli-Pfanne, was sehr lecker war. Da Augustus noch immer nicht zufrieden war, mussten wir ihm einen Schlaftrank verabreichen und den Schuh klauen. Als wir in die Badi gingen, holte der Römer sich diesen aber zurück und verlangte am Abschlussabend gute Unterhaltung als Bedingung, den Schuh zurückzugeben. Diese Unterhaltung wurde ihm durch verschiedene Beiträge der Kadetten geboten. Wir erhielten den Schuh zurück und konnten in die Gegenwart zurückreisen.“

Ronny: „Am besten gefallen haben mir die verschiedenen Beiträge am Abschlussabend. Alle waren sehr kreativ und unterhaltsam. Wir hatten eine gute Zeit.“

Elena: „Ich freue mich immer am meisten auf das gesellige Zusammensein und Singen am Lagerfeuer.“

Ich von meiner Seite kann gar nicht sagen, was mir am diesjährigen SOLA am besten gefallen hat, weil die gesamte Woche in Bollingen etwas vom tollsten war, was ich in einem Lager je erlebt habe.

Vom Leiterteam sehr gut vorbereitete, abwechslungsreiche Aktivitäten, tatkräftige Unterstützung durch Altkadetten beim Lagerauf- und -abbau, ein harmonisch funktionierendes Küchenteam, ein idyllischer Lagerplatz und sonnige Tage bei angenehmen Temperaturen. Alle diese Faktoren haben dazu beigetragen, dass wir ein unfallfreies Zeltlager mit vielen Abenteuern und Erlebnissen am Obersee verbringen durften.

Mein herzlicher Dank geht an alle Personen, welche zum guten Gelingen des SOLAs 2019 beigetragen haben.

Dani Casanova